



Schutzkonzepte in öffentlicher Verantwortung – Kommunale Jugendhilfe auf dem Weg zur partizipativen Entwicklung von Schutzkonzepten

Live-Online-Tagung am 6.10.2021

Bis dato gibt es wenige öffentliche Träger, die Schutzkonzepte im Sinne partizipativer Schutzprozesse auf kommunaler Ebene erarbeitet haben. Darum will die Online-Tagung öffentliche Träger anhand von zwei Projekten dazu motivieren und anleiten, ähnliche Prozesse in öffentlicher Verantwortung zu initiieren. Schutzkonzepte werden im Rahmen der Tagung verstanden als Maßnahmen, um die Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen in Organisationen besser im Blick zu behalten und das fachliche Handeln achtsamer darauf auszurichten.

Im Rahmen der Online-Tagung berichten verschiedene Akteur*innen aus der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Ludwigshafen und des Berliner Bezirks Treptow-Köpenick und ihre beratenden Wissenschaftler*innen über die Projektideen und -erfahrungen, über Gründe und Motive bei der Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten in öffentlicher Verantwortung.

Die Tagung wird in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut, der Stiftung Universität Hildesheim und ihren beiden Praxispartnern veranstaltet. Seit 2013 beschäftigen sich die Hochschulen mit weiteren Standorten in unterschiedlichen Forschungsprojekten (zB FosterCare, ECQAT, SHELTER, Ich bin sicher, SchutzNorm) mit Verfahren und Prozessen zum Schutz und zur Stärkung der Rechte von jungen Menschen in pädagogischen Organisationen. In den Forschungsprojekten konnten Erkenntnisse dazu gewonnen werden, was junge Menschen sowie Fachkräfte unter sexualisierter Gewalt, Schutz und Sicherheit verstehen, welche Schutzmaßnahmen in den untersuchten Settings vorhanden sind, wie sie partizipativ entwickelt und implementiert werden können. Die beiden Entwicklungsprozesse in Ludwigshafen und Treptow-Köpenick bauen auf den Projekterfahrungen auf.

Informationen

Veranstalter	Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut, Stiftung Universität Hildesheim und Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)
Termin	Mittwoch, 6.10.2021, 14.30 – 17.00 Uhr
Kosten	Kostenfrei
Technik	Voraussetzungen für die Teilnahme sind Endgerät (PC, Laptop oder Smartphone) mit Audio Ein- und Ausgang und Verwendung des Programms „Zoom“.
Anmeldung	www.dijuf.de > Fachveranstaltungen > Online-Anmeldung Mit der Anmeldung bestätigen Sie, dass Sie die Datenschutzerklärung von Zoom zur Kenntnis genommen haben.
Kontakt	Ellen Lanzalaco-Renner, lanzalaco@dijuf.de



Programm

- 14.00 Uhr Möglichkeit der Online-Fachtagung beizutreten
- 14.15 Uhr Technische Einführung in Zoom
- 14.30 Uhr **Begrüßung**
Katharina Lohse, DIJuF, Heidelberg und Joachim Jung, Leiter regionaler Familiendienst in Ludwigshafen
- 14.35 Uhr **Vorstellung des Schutzkonzeptentwicklungsprozess für den Berliner Bezirk und das Jugendamt Treptow-Köpenick**
Iris Hölling, Jugendamtsleiterin Bezirksamt Treptow-Köpenick
- 14.50 Uhr **Vorstellung des Projekts „#Luhörtzu“ der Stadt Ludwigshafen**
Sabine Buckel, Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen
- 15.05 Uhr **Kurzpräsentation zum Begleitungsprozess der Universität Hildesheim**
Dr. Tanja Rusack, Stiftung Universität Hildesheim
- 15.20 Uhr **Kurzpräsentation zum Begleitungsprozess der Hochschule Landshut**
Prof. Dr. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut
- 15.40 Uhr Pause
- 16.00 Uhr **Welche Gelingensfaktoren gibt es für derartige Prozesse? – Rundgespräch mit Publikumsbeteiligung**
*Sabine Buckel, Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen/
Iris Hölling, Jugendamtsleiterin Bezirksamt Treptow-Köpenick/
Dr. Tanja Rusack, Stiftung Universität Hildesheim/
Prof. Dr. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut*

Moderation: Holger Förter-Barth, Abteilungsleiter im Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen/Joachim Jung, Leiter regionaler Familiendienst in Ludwigshafen
- 17.00 Uhr **Abschluss und Ende der Veranstaltung**
Joachim Jung, Leiter regionaler Familiendienst in Ludwigshafen